

## **Betr. Stolpersteine für die ermordeten Jüdinnen und Juden aus Langstadt**

Hier die Namen und die Adressen der Häuser, in denen sie in Langstadt wohnten:

**Aumann, geb. Oestreich Bertha (genannt Betty)** \*23.12.1913, ermordet in Auschwitz ,  
Schwester von Max Oestreich, der in die USA emigrieren konnte,  
Bertha Aumann geb. Oestreich wohnte in Langstadt im Haus Hauptstr.35

**Berta Aumann geb. Östreich** ,geb. 23. Dezember 1913 in Langstadt, Hauptstraße 35,  
später wohnhaft in Bensheim, Bergen-Enkheim und Frankfurt), Hausangestellte, deportiert  
am 15. September 1942 von Frankfurt in das Ghetto Theresienstadt, Oktober 1944 nach  
Auschwitz, ermordet

Berta Aumann wurde in Langstadt (Hessen) geboren, ihre beiden Kinder Judis (geb. 3.2.1940)  
und Jossy (geb. 29.12.1941) in Frankfurt. Sie wohnten im Bornwiesenweg 34, ihre letzte  
Frankfurter Adresse war die Seilerstraße 35. Die drei wurden zusammen mit ihrem Ehemann  
bzw. Vater nach Theresienstadt deportiert. Die Kinder kamen dort ums Leben, Berta Aumann  
wurde von dort nach Auschwitz verschleppt und ermordet. Der Familienvater überlebte und  
wanderte 1946 in die USA aus.

**Oestreich, geb. Adler, Sara** \*22.5.1882 in Hintersteinau,  
(Witwe von Julius Oestreich, Viehhändler),  
Mutter von Max Oestreich, der in die USA emigrieren konnte,  
Sara Oestreich geb. Adler wohnte in Langstadt im Haus Hauptstr.35  
Deportiert aus Frankfurt

Aus dem Haus Hauptstr.35 stammten auch:

**Jettchen Oestreich** \*25.5.1873 in Langstadt, Schicksal unbekannt

**Settchen Oestreich**\*10.2.1878 in Langstadt, Schicksal unbekannt

**Sophia Rosenthal geb. Oestreich** \*8.10.1879 in Langstadt, Schicksal unbekannt

**Leo Oestreich** \*2.6.1883 in Langstadt, verschollen (ermordet) in Auschwitz

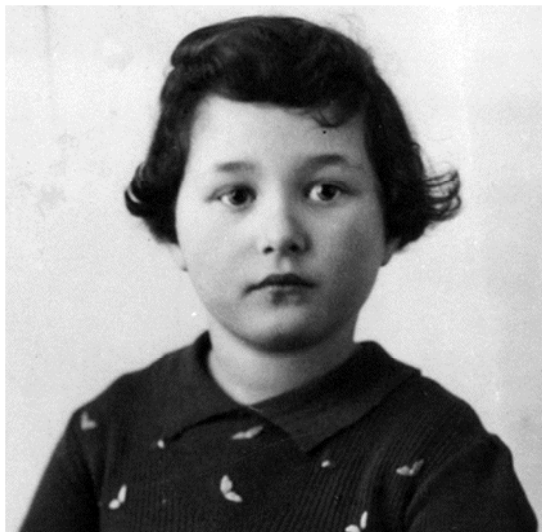
Diese vier Geschwister von Julius Oestreich, zogen schon vor 1933 aus Langstadt weg

**Lichtenstein, Isidor** \* 29.11.1900 in Langstadt, Viehhändler,  
(geb. 29. November 1900 in Langstadt),  
Viehhändler, deportiert am 22. November 1941  
ab Frankfurt nach Kowno (Kauen), Fort IX, ermordet  
seine Ehefrau:

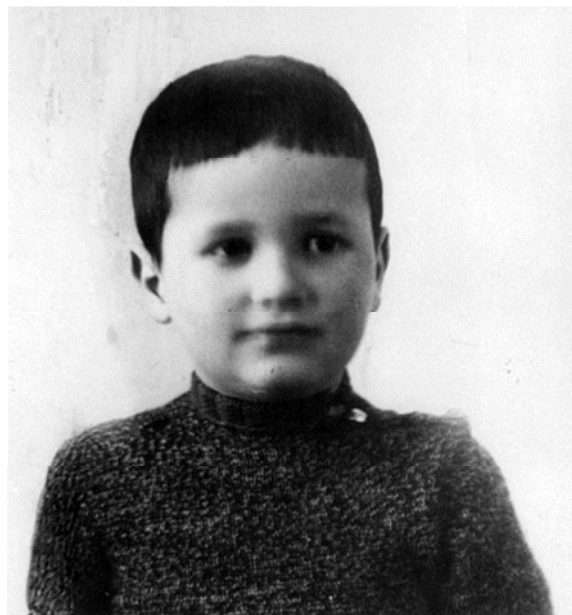
**Lichtenstein, geb. Waller, Rosa**, \*12.12.1907 in  
Großkrotzenburg, deportiert am 22. November 1941  
ab Frankfurt nach Kowno (Kauen), Fort IX, ermordet  
die beiden Kinder von Isidor und Rosa Lichtestein:



**Lichtenstein, Karola**, \*28.10.1933 in Langstadt, deportiert am 22. November 1941 ab Frankfurt nach Kowno (Kauen), Fort IX, ermordet



**Lichtenstein, Erich** \* 21.3.1935 in Langstadt, deportiert am 22. November 1941 ab Frankfurt nach Kowno (Kauen), Fort IX, ermordet



Die Familie von Isidor Lichtenstein wohnte in Langstadt im Haus Hauptstr.7



Dieses Haus wurde nach dem erzwungenen Wegzug der Familie und der Enteignung durch den NS – Staat, einige Jahre als Kindergarten genutzt .

Die **Geschwister** von **Isidor Lichtenstein**, die schon vor 1933 au Langstadt wegzogen und ebenfalls aus dem Haus Hauptstr.7 stammten, waren:

**Lichtenstein Max** \*11.9.1890 in Langstadt, Schicksal unbekannt

**Lichtenstein, Moritz**, Metzger \* 6.7.1894 in Langstadt, mit seiner Familie von Heppenheim/Bergstraße aus deportiert am 2.8.1942 ermordet in Majdanek/Lublin

**Lichtenstein, Ferdinand**,\* 18.9.1903 in Langstadt, er und seine Ehefrau sind verschollen (ermordet) in Auschwitz

Der älteste Bruder von Isidor Lichtenstein: **Julius Lichtenstein**\*31.1.1888 in Langstadt, ist mit seiner Frau **Lina geb. Wolf** und seinen Kindern **Hedwig** und **Walter** in die USA emigriert. Die Familie wohnte im Haus **Hintergasse 7** ( später wohnte dort die Familie Wilhelm Blümler, die das Haus von Julius Lichtenstein gekauft hatte)

Eine weitere Familie Lichtenstein wohnte in der **Kleestädter Str. (Haus Magsam)**

Es war **Levi Lichtenstein II.** \*18.7.1859 in Langstadt (ein Onkel von Isidor Lichtenstein aus Hauptstr.7, Bruder seines Vaters Isaak Lichtenstein). Levi Lichtenstein II. starb am 19.8.1920 in Langstadt.

Sein Sohn **Moritz Lichtenstein**, \*25.4.1894 in Langstadt wohnte 1922 in Illingen an der Saar - er gilt als verschollen (ermordet?)

Die Ehefrau von Levi Lichtenstein II. war **Johanna Lichtenstein geb. Mayer** stammte aus Groß-Steinheim (heute Steinheim bei Hanau) ihr weiteres Schicksal ist unbekannt.

Ein weiterer Onkel von Isidor Lichtenstein.

**Lichtenstein, Moses**\*16.5.1861 in Langstadt, Hauptstr.3 wurde von Köln aus nach Theresienstadt deportiert, wo er am 3.7.1942 gestorben ist, (Opfer der Nationalsozialistischen Gewaltherrschaft wurde).

**Moses Lichtenstein**

(geb. 16. Mai 1861 in Langstadt, später wohnhaft in Köln), deportiert am

15. Juni 1942 in das Ghetto Theresienstadt, am 3. Juli 1942 ermordet

Der Vater von Isidor Lichtenstein:

**Isaak Lichtenstein** ist mit seinen Brüdern **Levi Lichtenstein II.** und **Moses Lichtenstein** im Haus **Hauptstr. 3a** geboren, das aber später zusammen mit dem Nachbarhaus Hauptstr. 3 abgerissen wurde. An der Stelle, also auf dem Platz von zwei Hofreiten wurde um 1900 das heutige Anwesen Hauptstr.3 gebaut.

Der Vater, dieser drei Brüder, **Samuel Lichtenstein**, (Sohn von **Emanuel Lichtenstein und Jendel geb. Isenburger**) \*16.11.1825 in Langstadt, gestorben 1.10.1904 in Langstadt, (also der Großvater von Isidor Lichtenstein) hatte in den 1880 er Jahren sein altes Haus(Hauptstr.3a) an Maurermeister Heinrich Kämmerer verkauft und von Ludwig Diehl I., als neuen Wohnsitz für sich und seine Familie die Hofreite **Hauptstr. 7** gekauft.

Der Bruder von Samuel Lichtenstein (1825-1904) war **Joel Lichtenstein** (1822-1853) (Sohn von **Emanuel Lichtenstein und Jendel geb. Isenburger**).

**Joel Lichtenstein** war der Vater von **Levi Lichtenstein I.**, **Hintergasse 7**.

Ein Sohn von **Levi Lichtenstein I.**: **Elias Lichtenstein**, geboren am 7. September 1884 in Langstadt, **Hintergasse 7**, wurde von Dresden aus deportiert.

**Elias Lichtenstein** (geb. 7. September 1884 in Langstadt, später wohnhaft in Dresden), Kaufmann, deportiert am 2. März 1943 in das Vernichtungslager deportiert, in Auschwitz ermordet

Der ältere Bruder von Elias, **Julius Lichtenstein**, geboren 1881, konnte nach Australien emigrieren.

Eine weitere jüdische Familie namens **Wetzler** wohnte in der **Schiemesgasse 1 im Haus Felsing.:**

Es war der Schneidermeister **Benjamin Wetzler** (1844 in Langstadt-1899 in Langstadt) in erster Ehe verheiratet mit **Settche geb. Kahn** (1840 Schlierbach-1889 Langstadt) aus Schlierbach und in zweiter Ehe verheiratet mit Auguste geb. Tannenbaum (1863 in Eschollbrücken-1942 in Theresienstadt)

Diese Familie verkaufte das Haus aber um **1900** und zog nach Frankfurt am Main.

Ein Sohn dieser Familie:

**Benzion Wetzler** \*21.5.1877 in Langstadt, wurde Schneider, wohnte in Frankfurt im Musikantenweg und ist in Auschwitz ermordet worden.

**Benzion Wetzler**

(geb. 21. Mai 1877 in Langstadt), Schneider, deportiert am 15. September 1942 von Frankfurt in das Ghetto Theresienstadt, Mai 1944 in das Vernichtungslager Auschwitz, ermordet

Ein weiterer Sohn:

**Hermann Wetzler** \*26.10.1881 in Langstadt, wohnte ebenfalls in Frankfurt, Herderstraße 38, wurde Tapezierer und ist in Auschwitz ermordet worden.

**Hermann Wetzler**

(geb. 26. Oktober 1881 in Langstadt, später wohnhaft in Frankfurt), deportiert am 15. September 1942 in das Ghetto Theresienstadt, Ende Oktober 1944 in das Vernichtungslager Auschwitz, ermordet

Weitere Nachkommen der Familie Wetzler waren in Frankfurt die Familie Abraham. Für die ermordeten Familienmitglieder der Familie Abraham wurden am 21. Juni 2013 in Frankfurt vor dem Haus Herderstraße 11, wo die Familie wohnte Stolpersteine verlegt.

**Jenny Abraham geb. Wetzler** (geb. 20. Juli 1891 in Langstadt, später wohnhaft in Frankfurt), zusammen mit ihrem Mann Gustav Abraham und den Töchtern Elfriede (geb.1925) und Margot (geb. 1928) deportiert am 11./12. November 1941 von Frankfurt in das Ghetto Minsk, mit ihrem Mann und den beiden Töchtern auf dem Weg nach Minsk erschossen.

Die Mutter von Jenny Abraham geb. Wetzler, **Auguste Wetzler geb. Tannenbaum** \*15.6.1863 ist nach Theresienstadt deportiert worden als Todestag ist der 14.12.1942 in Theresienstadt angegeben.